

Fleming, Paul: 42. An Anna aus der Ferne (1624)

1 Aurora, schlummre noch an deines Liebsten Brust,
2 es ist der tiefen Nacht kein Morgen noch bewußt.
3 Diana führt die Sternen
4 noch höher in die Luft,
5 will weiter von mir lernen,
6 was ich ihr vorgerufen.

7 Neun Stunden sind nun gleich von Nächten durchgebracht,
8 Neun Stunden hab' ich nun an Korilen gedacht,
9 an Korilen, die schöne,
10 von der ich bin so weit,
11 drum klinget mein Getöse
12 nach Nichts denn Traurigkeit.

13 Nehmt Korilen in Acht, ihr Wächter aller Welt,
14 für ihren treuen Sinn, den sie mir vorbehält.
15 Ich will nicht müde werden
16 in ihrer festen Pflicht,
17 bis daß der Feind der Erden
18 auch mir mein Urtheil spricht.

19 Aurora, lege nun um dich den Purpurflor.
20 Der junge Tag tut auf der Eos güldnes Thor.
21 Wirst du mein Lieb ansehen,
22 so gieb ihr einen Wink,
23 als mir von ihr geschehen,
24 indem ich von ihr ging.

(Textopus: 42. An Anna aus der Ferne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48679>)